

ben. Es ist keine  
 en Franzosen einen  
 den Franzosen Be-  
 garantiren und des  
 (Schw.M.)  
 angenen bei Mars  
 Division (Hessen-  
 (St.A.)  
 ds. So weit bis  
 de, das 2., 7., 8.,  
 rie des 3. Armees-  
 (St.A.)  
 Frankreich ausge-  
 Verrières-Neuen-  
 mit ungefähr 100,  
 Mittwoch mit 150  
 über Sausan ne  
 Die Nachrichten,  
 liegsereignisse und  
 zugegangen sind,  
 derung der aufge-  
 ereits Einleitungen  
 Aug. (Schw.M.)  
 n einer Versamm-  
 Kaisers verlangt,  
 in Chalons von  
 nighandelt werden  
 ae Mahon habe  
 fassen.  
 rnal officiel" ver-  
 r von Paris und  
 upstadt. — Eine  
 worin ich zum  
 upstadt betrauten  
 n, welche ihm zu-  
 engungen, großer  
 ern Erfolg, aber  
 Ruhe Kaltblütig-  
 icht tragt meiner  
 ffe, sondern durch  
 appellire an alle  
 fe und diejenigen,  
 en, niederzuhalten.  
 m 14. Aug. legte  
 die ganze Gar-  
 werde, und daß  
 idmus der Bir-  
 atschaf fortfahre,  
 phen, welcher die  
 er würde glücklich  
 die zwei Millionen  
 eber er ist. Alle  
 t ihrem Beispiel.  
 ta verlangt wegen  
 gegen die Aus-  
 das Kriegsgericht  
 g gehabt, indem  
 am verlor. Die  
 n Eintreffen wich-  
 Paris werde dem  
 a müsse die Um-  
 an Lebensmit-  
 estatte, mit ihren  
 Duvernois erklärt  
 anern die Frage  
 tiren. Die Aus-  
 Aug. Der Antrag  
 nfabrikation wurde  
 t: Die Nachrich-  
 haben einen Waf-  
 , dieselben haben  
 s Kirasstercorps  
 habe ein kleines  
 elgien beförderten  
 on einem Sieg,  
 en haben. (G-

Das Calwer Wochenblatt  
 erscheint wöchentlich drei-  
 mal: Dienstag, Do-ner-  
 stag u. Samstag. Der  
 Samstagnummer wird  
 je ein Unterhaltungsblatt  
 beigegeben. Abonne-  
 mentspreis halbjährl. 1 fl.  
 durch die Post bezogen im  
 Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in  
 ganz Württemberg. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnir  
 man bei der Redaction,  
 nachwärts bei den Pos-  
 ten oder dem nächstge-  
 legenen Poststelle.  
 Die Einrückungsge-  
 bühr beträgt 2 kr. für  
 die dreispaltige Zeile  
 oder deren Raum.

Nro. 99.

Donnerstag, den 25. August

1870.

## Amthche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf



am  
 Montag, den 29.  
 dieß,  
 aus dem Staatswald  
 Gerberhölle:  
 12 Klafter Nadel-  
 holzschleiter, 15  
 Klftr. Nadelholzprügel, 13 Klftr.  
 Anbruchholz.

Zusammenkunft um 9 Uhr an der Hurr-  
 ledwiese beim Haselstaller Hof.  
 Wildberg, 23. August 1870.  
 K. Forstamt.  
 H. Haag, A.B.

Revier Naislach.

### Holz-Verkauf



am Montag,  
 den 29. dieß,  
 aus dem Staatswald  
 Frohnwald, Abthei-  
 lung Teufelshaus u.  
 Ludwigsobere:  
 46 Klftr. Nadelholz-  
 prügel, 7 3/4 Klftr. tannene Rinde,  
 37 1/4 Klftr. Nadelholzreisprügel.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag  
 Teufelsburg.  
 Wildberg, den 23. August 1870.  
 K. Forstamt.  
 H. Haag, St.B.

## Akkord.

Nächstes

Montag, den 29. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,  
 wird der auf der Straße von Calw bis  
 Hirsau liegende Sand u. zc. zum Verkauf  
 für das dortige Trottoir öffentlich verakkor-  
 dirt. Hiezu werden Fuhrleute eingeladen, sich  
 um bemerkte Zeit beim sog. Gutleuthaus ein-  
 zufinden.

Den 23. August 1870.

Im Auftrag

der K. Straßenbau-Inspektion:  
 Straßenmeister Bauer.

### Warnung.

Das Abführen des auf der Straße zwi-  
 schen Calw und Hirsau und den Lagerplätzen  
 daselbst befindlichen Sands u. zc. ist verbo-  
 ten, und wird gegen Jeden, der sich dieses  
 zu Schulden kommen läßt, gerichtlich Klage  
 erhoben.

Den 23. August 1870.

Im Auftrag

der K. Straßenbau-Inspektion:  
 Straßenmeister Bauer.

Calw.

## Bau-Akkord.

Nachdem sich die Sorgen bezüglich des Krieges gemildert haben, sollen nun die Hoch-  
 bau-Arbeiten zur Herstellung der Gas-Anstalt hier nochmals auf dem Submissionswege ver-  
 akkordirt werden, und berechnen sich dieselben nach dem Ueberschlag, wie folgt:

- a) Das Gashaus:
- |                                 |                 |
|---------------------------------|-----------------|
| 1) Grabarbeit                   | 16 fl. — fr.    |
| 2) Maurer- und Steinhauerarbeit | 889 fl. 50 fr.  |
| 3) Zimmerarbeit                 | 225 fl. 5 fr.   |
| 4) Schreinerarbeit              | 29 fl. 42 fr.   |
| 5) Glaserarbeit                 | 56 fl. 39 fr.   |
| 6) Schlosserarbeit              | 35 fl. 18 fr.   |
| 7) Anstrich- und Gypferarbeit   | 94 fl. 40 fr.   |
| 8) Schieferdeckerarbeit         | 241 fl. 40 fr.  |
| <hr/>                           |                 |
|                                 | 1588 fl. 54 fr. |

- b) Der Gasometer:
- |                 |                |
|-----------------|----------------|
| 1) Grabarbeit   | 170 fl. — fr.  |
| 2) Maurerarbeit | 2076 fl. 5 fr. |
| <hr/>           |                |
|                 | 2246 fl. 5 fr. |

- c) Das Dampfamin:  
 Maurerarbeit 543 fl. 43 fr.

- d) Das Brückchen über den Bach:
- |                 |                |
|-----------------|----------------|
| 1) Grabarbeit   | 8 fl. 48 fr.   |
| 2) Maurerarbeit | 117 fl. — fr.  |
| 3) Zimmerarbeit | 126 fl. — fr.  |
| <hr/>           |                |
|                 | 251 fl. 48 fr. |

Zeichnungen und Ueberschläge, sowie die Akkordbedingungen sind von heute an  
 bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zur Akkordirung sämtlicher Ar-  
 beiten oder der einzelnen Abtheilungen haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Vor-  
 anschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der  
 Aufschrift:

„Angebot zur Erbauung der Gasanstalt“

spätestens bis

Montag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst eine halbe Stunde später die eingelaufenen  
 Offerte eröffnet werden, welchem die Submittenten anwohnen können.

Calw, 23. August 1870.

Stadtbaumeister Werner.

## Garten-Verkauf.

Der dem Strumpfw Weber Christian Heintz  
 Engelried in Calw gehörige Gras- und  
 Baumgarten an der Weidensteige, angekauft  
 zu 180 fl., kommt am  
 Freitag, den 26. August 1870,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 zum letzten Mal zur Versteigerung. Das  
 Resultat wird bei genügendem Erlös alsbald  
 genehmigt.

Rathschreiberei.  
 Daffner.  
 Holzbrunn.

## Schafweide-Verpachtung.



Am nächsten  
 Montag, den 29. August,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 wird die hiesige Schafweide  
 von Lichtmess 1871/74 auf dem Rathhaus da-  
 hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen  
 werden.

Holzbrunn, 22. Aug. 1870.  
 Gemeinderath.

## Wirtsch. Holz-Verkauf.



Die Gemeinde ver-  
 kauft am  
 Montag, den 29.  
 August,  
 Morgens 9 Uhr,  
 in der Abtheilung  
 Zimmer:

363 Stämme Lang- und Knochholz mit  
 11,890 C.,  
 35 1/2 Klftr. Scheiter,  
 18 1/2 „ Prügel,  
 21 3/4 „ Rinde.

Den 24. August 1870.

Aus Auftrag:  
 Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Mostpreßtücher

empfiehlt bestens

Bruner.





Calw.

# Bezirkswohlthätigkeits-Verein.

Vom 26. Juli bis heute sind bei unserer Kasse eingegangen: Bestand vom früheren Verein her: 1 württ. Obligation zu 4 1/2 % von 100 fl. und baar 43 fl. 37 kr. Von H. G. in Calw 10 fl. J. P. in Calw 10 fl. Schulmeister Kienle's Schülern 1 fl. 27 kr. Durch Hrn. Jul. Stälin vom Kranz 50 fl. Von Liebenzell Opfer 13 fl. Monalam Opfer 2 fl. 7 kr. Unterreichenbach 6 fl. 41 kr. Dennjacht 4 fl. 43 kr. Zavelstein 15 fl. Frau E. D. in Calw 1 fl. Frau D. R. in Calw 1 fl. 30 kr. Von Simmozheim 22 fl. 45 kr. Unterreichenbach 2 fl. 27 kr. Hirsau 40 fl. C. R. in Calw 1 fl. Breitenberg 25 fl. 42 kr. W. S. in St. 20 fl. Stammheim 60 fl. Altburg 18 fl. 38 kr. Monalam 14 fl. 18 kr. Ostelsheim 24 fl. 11 kr. Althengstett 7 fl. 27 kr. Neuhengstett 5 fl. Fräul. M. 3 fl. 30 kr. Würzbach 24 fl. 15 kr. Frau Gb. H. in Calw 1 fl. 10 kr. Von Gehingen 23 fl. 7 kr. Neuweiler 15 fl. Dr. E. S. in C. 50 fl. Oberkollwangen 25 fl. Dennjacht 4 fl. 30 kr. Holzbronn 12 fl. 44 kr. Unterreichenbach 5 fl. 34 kr. Dachtel 13 fl. 53 kr. Zavelstein 10 fl. 30 kr. Schff. L. v. Oberkollwangen 30 kr. G. Sch. in Calw 50 fl. Deckenpfonn 20 fl. Rest der Sammlung für Pera 9 fl. 41 kr. Glaser W. in Calw 1 fl. Feilenhauer Kr. in Calw 1 fl. Neuhengstett 15 fl. Stammheim 78 fl. 50 kr. Altburg 18 fl. 30 kr. Neubulach 79 fl. Ostelsheim 19 fl. 11 kr. Ortswohlthätigkeitsverein Calw 200 fl. Schmich 15 fl. Gehingen 30 fl. Liebenzell und Monalam 28 fl. 4 kr. Deckenpfonn 20 fl. Schmich Opfer 8 fl. Ortswohlthätigkeitsverein Calw 63 fl. 56 kr. Sonnenhardt und Püthenhardt 48 fl. 51 kr. Renthheim 24 fl. Weltenschwann 7 fl. 6 kr. Altburg Opfer 14 fl. 44 kr. Hirsau 30 fl. Althengstett Opfer 9 fl. 3 kr. D. M. Thym in Calw 5 fl. 15 kr. G. F. A. in Calw 10 fl. Feinach 80 fl. 28 kr.

Dem württ. Sanitätsverein in Stuttgart wurden bis jetzt 700 fl. zugesandt und weitere Gelder zu Unterstützungen verwendet. Gottes Segen den edlen Gebern!  
Calw, 23. August 1870.

Im Namen des Ausschusses:  
der Vorstand Dr. E. Schüß.

## Feuerwehr.



Nächsten Montag, den 29. dieß, Abends 7 Uhr, findet bei E. Hudium

### die jährliche Generalversammlung

statt.

#### Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht.

Neuwahl sämtlicher Officiere.

Anträge des Verwaltungsraths auf Errichtung der 5. Compagnie u. c.

Vor der Versammlung ist

#### Exercierübung,

zu welcher die gesammte Mannschaft mit Mütze, Gurte und Armband auszurücken hat. Sammlung 6 Uhr beim Spritzenhaus.

Da zur Giltigkeit der Wahlen mehr als die Hälfte anwesend sein muß, so ist es nothwendig, daß die Mannschaft möglichst zahlreich erscheint, und werden die Mitglieder ersucht, es mit dem Nachessen so einzurichten, daß nach Beendigung der Exercierübung nicht ein großer Theil zum Nachessen nach Hause geht, sondern Alle sich soaleich in das Versammlungslocal begeben, damit mit den Verhandlungen sogleich begonnen werden kann.

Bei der Wichtigkeit der Wahlen dürfte es zweckmäßig sein, wenn sich die verschiedenen Jüge und Compagnien über dieselben besprechen und sich über tüchtige Führer, die Lust, Liebe und die nöthigen Eigenschaften haben, ohne Rücksicht auf die Person verständigen würden und wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Mannschaft bei der Wahl nicht auf die betreffenden Compagnien und Jüge beschränkt ist, sondern aus jeder Compagnie ihre Führer wählen kann.

Das Commando: Georgii.

Bei Regenwetter fällt die Exercierübung weg, die Versammlung dagegen findet jedenfalls statt.

Anschließend an den Aufruf zur Betheiligung an dem neuen württembergischen Staats-Anlehen in der letzten Nummer d. Bl. erkläre ich mich im Interesse der Sache und zur Bequemlichkeit der Capitalisten bereit, die Subscription auf die neuen

## 6<sup>o</sup> württemb. Staatsobligationen

unentgeltlich zu übermitteln. Es ist Ehrensache, daß dieses Anlehen auf dem Wege der Subscription imlande selbst gezeichnet wird, also heraus mit dem todtten verborgenen Geld, es ist ja nicht weggeworfen, sondern zum Wohl des Landes und trägt 6 Prozent Zins!

Emil Georgii.



Verloren ging ein grauer Filzhut von der Badgasse bis an den Walfmühlweg; der redliche Finder wird gebeten, denselben bei Gärtner Reifer abzugeben.

Etwa 60 Ctr.

## Heu

verkauft  
Neuhengstett, 22. Aug. 1870.  
Pfarrer Binder.

Calw.

## Die wöchentlichen Sammlungen

zum Zwecke der Unterstützung der Familien der einberufenen Militärpflichtigen und zur Unterstützung für verwundete und franke Soldaten haben bis jetzt ertragen:

1. Sammlung	252 fl. 42 kr.,
(darunter ein außerordentl. Beitr. eines hies. Bürgers von 100 fl.)	
2. Sammlung	126 fl. 53 kr.,
3. Sammlung	127 fl. 51 kr.,
	507 fl. 26 kr.,
ferner außerordentl. Beitr. vom Bürgerverein	100 fl. — kr.,
	25 fl. — kr.
	Jun. 632 fl. 26 kr.

Hieoon wurden an den Bezirkswohlthätigkeitsverein abgeliefert 313 fl. 45 kr.

Rest 318 fl. 41 kr.

Hievon werden vom 20. Juli an unterstützt 10 Familien mit wöchentlichen Beiträgen von 1 fl. bis 2 fl. 30 kr. je nach den Familienbedürfnissen. Einschließlich der Staatsunterstützung erhält eine Familie wöchentlich 3 bis 4 fl., für den Fall der Verwundung oder der Erkrankung der einberufenen Familienväter werden größere Unterstützungen gereicht werden. Sodann sind zum Zwecke der Verpflegung verwundeter und kranker Soldaten, welche hier aufgenommen werden bedeutende Mittel nöthig, weshalb wir um Fortsetzung reichlicher Gaben bitten.  
Am 24. August 1870.

## Ortswohlthätigkeitsverein.

### Vierte Anzeige von Beiträgen zum Sanitätsverein.

Siebmacher Beiber 1 fl. 45 kr. Fabrit. dir. Baumann 3 fl. 30 kr. nebst 1 Schlafrock, 1 Hemd, 1 Paar Unterhosen, 1 Paar Socken. Frau E. L. 1 Leintuch, 1 Kissenziehe, 1 verzinnter Vöfel und Besteck. Schulmstr. Braun in Holzbronn 6 Ellen flächfenes Tuch. Breitenbach auf dem Bahnhos 1 Leintuch, 1 Kissenziehe, 1 Handtuch, 6 Sacktücher. M. S. 5 fl. R. 1 fl. Bäcker Gadenheimer 1 Flasche Kirchengest, 1 Kistchen Cigarren. Stricker Veith 2 woll. Leibchen, 1 Paar woll. Schuhe. Frau Sattler Müller 1 woll. Shawl, 1 woll. Leibbinde, 1 woll. Fleck, 1 Kissenziehe, 1 woll. Binde, alte Leinwand, 1 Gebetbuch, 2 Traktätchen. Stadtförster Siegler 1 Pfd. Chokolade, 1 Gebetbuch, 3 Traktätchen. Seifens. Costendader 2 Kistchen Cigarren. G. L. 3 fl. 30 kr. L. D. 1 fl. 45 kr. nebst 1 Leintuch, 4 Hemden, 2 Paar Socken, 1 Paar Strümpfe, 1 Weste, 1 woll. Shawl, 1 geftr. woll. Unterleibchen, neue Leinwand zu Binden. Vierbr. Keller 4 fl. Heidelbeergeist, 3 Paar woll. und 1 Paar lein. Socken, 7 Sacktücher. Frau D. G. D. Haug 1 Leintuch, 1 Hemd, 2 Paar Unterhosen, 1 Sack mit Charpie. A. A. 6 Paar neue woll. Socken. Jgfr. Wilh. Haug 1 fl. 10 kr. Fr. Burghardt 7 fl. und 1 Leintuch, 2 Hemden, 1 Paar Socken. Von einem Schüler durch Schrein. Fr. M. 1 fl. Buchb. W. 30 kr. Fr. Essig d. j., Metzg. 1 fl. P. B. 30 kr. L. R. 3 fl. 30 kr. Fr. D. P. M. 5 fl. M. 3 fl. Schiffw. Köhm 2 Flasch. Heidelbeergeist. Obsthändl. Schumacher 1 P. Socken und dürres Obst. Frau Car. W. 3 woll. Unterleibchen. Strumpffabr. Stroh 15 Paar neue woll. Socken. Kaufm. Schweizer neue Binden. Schuhm. Burkhardt 1 woll. Unterleibchen, 1 Paar Unterhosen. Rfm. Schall





**Sammlungen**  
 der Familien  
 wichtigen und zur  
 und franke Sol-  
 252 fl. 42 fr.,  
 126 fl. 53 fr.,  
 127 fl. 51 fr.,  
 507 fl. 26 fr.,  
 100 fl. — fr.,  
 25 fl. — fr.,  
 632 fl. 26 fr.,  
 313 fl. 45 fr.,  
 318 fl. 41 fr.  
 Juli an unter-  
 entlichen Beiträ-  
 fr. je nach den  
 fählich der Staats-  
 millie wöchentlich  
 der Verwundung  
 überufenen Fam-  
 lungen gerecht  
 Zwecke der Ver-  
 ranter Soldaten,  
 erden bedeutende  
 um Fortsetzung  
**Leitsverein.**  
 itragen zum  
 45 fr. Fabrik-  
 1 Schlaf-  
 1 Paar  
 1 Kissen-  
 1 Schul-  
 1 Ellen flächfenes  
 1 Bahnhof 1 Lein-  
 1 6 Sacktü-  
 1 Bäder Ga-  
 1 Kistchen  
 1 woll. Leibchen,  
 1 Zattler Müller  
 1 binde, 1 woll.  
 1 Biade, alte Lein-  
 1 Kistchen. Stadt-  
 1 Sebet-  
 1 Costenbader 2  
 1 fl. 30 fr. 2  
 1 4 Hemden,  
 1 Weste,  
 1 Unterleibchen,  
 1 erbr. Keller 4  
 1. und 1 Paar  
 1 von A.G.D.  
 1 Paar Unterho-  
 1 fl. 6 Paar  
 1 Haug 1 fl.  
 1 und 1 Leintuch,  
 1 in einem Schü-  
 1 Buchb. W.  
 1 fl. P. B.  
 1 r. D. P. M.  
 1 ihm 2 Fleisch.  
 1 umacher 1 P.  
 1 Car. W. 3  
 1 or. Stroh 15  
 1 n. Schweizer  
 1 ardt 1 woll.  
 1 Kfm. Schall

lein. Tuch. Stadtwer Instr. Werner 2 Hem-  
 den, 4 Paar Socken, Charpie. Hutm. Schä-  
 berle 2 Paar Filzpaßtossel, 3 Paar Filzschuhe.  
 Frau Juh-m. Beißer 10 Fleisch, Kirchengest.  
 Bertshinger 3 Kistch. Cigarren. Stadtpfleg.  
 Hand 1 Schlafrock, 1 Leintuch, Charpie. Frau  
 Sprenger Shirting, Faden, Pantoffelzeug. Kfm.  
 Bod 3 Paar Socken, alte Leinwand. Kübl.  
 Stidel 2 Paar Socken, Binden. Frau Ger-  
 ber 2 Hemden, 2 Paar Socken, Binden, Lein-  
 tuch. Tuchm. Schwiggabele 4 Ellen rothen  
 Flanell. Kfm. Desterlen 3 Paar neue woll.  
 Socken. Frau Pfleger 6 Paar Socken, Char-  
 pie. Lamparter 5 Pfd. Garn. Von Teinach:  
 Hirschw. Auler 1 Fäßchen Heidelbeergeist.  
 Barb. (Kistner) 1 Leintuch, 3 Fl. Apfelsaft. Votte  
 Fimhaber 1 Fl. Heidelbeerfaß, dürres Obst.  
 Jgfr. Kößler dürres Obst. Schreiner Waiz-  
 fader dürres Obst. Kupf.rschm. Rirn 1 Bor-  
 legelstiel, 6 Glößel, 3 Gemüsegabeln, 3 Tel-  
 ler. C. Ziegler 3 neue und gebrauchte Hem-  
 den, 500 Cigarren. S. F. Raschold 2 fl.  
 Durch Schulm. uck zu Emberg 19 fl. 45 fr.  
 und 5 Ellen flächfenes Tuch, 3 1/2 Ellen reu-  
 stenes Tuch, 4 Ellen alte Leinwand, 2 Lein-  
 tücher, etwas Charpie, 12 Pfd. Unschlitt, 3 1/2  
 Brlg. gedörrtes Obst. Schulth. Reutshler in  
 Emberg neue Leinwand. C. L. Wagner d. j.  
 1 Kistchen Cigarren. Emil Widmaier 3 P.  
 woll. Socken. Durch das Pfarramt Simm-  
 heim 6 fl. 6 fr. und 1 Waschbecken, 6 Lein-  
 tücher, 8 Kissenziechen, 1 Unterbettzieche, 1  
 Haipfelzieche, 2 Federkissen, 8 Hemden, 2 P.  
 Unterhosen, 9 Paar Socken, 1 Unterwamm,  
 2 Nachtmützen, 2 Sacktücher, 4 Handtücher,

3 Ell. baumw. Tuch, alte Leinwand, worun-  
 ter alte Hemden, 1 Binde, 1 mess. Leuchter,  
 1 Taschenmesser, 3 Sri. dürres Obst. Fr.  
 Zimm. Widmann 2 Hemden. Rev. A. Kug-  
 ler 4 Bücher. Tuchm. Kunst 1 Flanellun-  
 terleibchen. G. Seeger 40 Ell. Flanell. Ap.  
 Federhaß 30 Fl. Himbeerfaß, 5 Fl. Him-  
 beeressig, Nr. 1 Kistchen Cigarren.  
 Von 23 Familien in Calw ist die Be-  
 reitwilligkeit zur Aufnahme von 55 Verwun-  
 deten, worunter etwa 18 Offiziere, erklärt  
 worden, in Zavelstein finden in 2 Häusern 3  
 Mann, in Deckensprohn in 1 Hause 1-2 M.  
 Aufnahme. Badinhab. Burthardt zu Lieben-  
 zell stellt sein Haus zur Verfügung. Im  
 Krankenhaus zu Calw stehen 20 Betten für  
 Verwundete bereit.  
 Am 18., 20. und 22. August sind 3 starke  
 Sendungen nach Stuttgart abgegangen, ent-  
 haltend 235 Hemden, 10 Paar Unterhosen,  
 145 Paar Socken, 40 Fußlappen, 5 Unter-  
 leibchen, 15 woll. Leibbinden, 65 Taschentü-  
 cher, 55 Leintücher, 25 Haipfelziechen, 20  
 Spreusacke, 45 Unterlagen, 10 Verbandtücher,  
 20 leinene Binden, 4 wollene Binden, 390  
 Compresen, eine Parthiekleiner Flecke, 1 Pack  
 Bittercharpie, 1 Parthie Unschlitt, 2 Schinken  
 und geräuchert's Fleisch, 2 Ctr. Griesmehl, 3  
 Fässer dürres Obst, 1 Kistchen Zwiebel, 9  
 Fl. edlen Weins, 1 Fl. Heidelbeerfaß, 10 Fl.  
 Himbeerfaß, 2 Fl. Johannisbeerfaß, 20 Fl.  
 Kirchengest, 1 Fäßchen Zwetschgengeist, 1  
 Fäßchen und 7 Fl. Heidelbeergeist, 1 Flasche  
 Fruchtbranntwein, 35 Fl. kölnisches Wasser,  
 1000 Cigarren.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatz.**

(Brief Sr. Maj. des Königs von Preußen an Ihre Maj. die  
 Königin Auguste.) Rezonville, 19. August. Das war ein neuer  
 Siegestag gestern, dessen Folgen noch nicht zu ermessen sind: Gestern  
 gingen das 12. Korps, die Garde u. das 9. Korps gegen die nördliche Straße  
 von Metz nach Verdun bis Saint Marcel und Doncourt, gefolgt  
 vom 3. und 10. Korps, während das 7. und 8., soham auch das 2. bei  
 Rezonville an der südlichen Straße gegen Metz stehen blieb.  
 Als jene Korps rechts schwenkten, in sehr wadigem Terrain gegen  
 Berneville und Saint Privat, begannen diese Korps (7., 8.,  
 2.) den Angriff gegen Gravelotte, zunächst nicht heftig, um die  
 große Umgehung gegen die starke Position bei Amanvillers und  
 Chatel bis zur Mezer Chauffee abzuwarten. Die mit dieser we-  
 sten Umgehung betrauten Korps traten erst um 4 Uhr in's Gefecht;  
 mit dem Pivotkorps, dem 9., schon um 12 Uhr. Der Feind lehte  
 in den Wäldern heftigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam  
 Terrain gewonnen wurde. Saint Privat wurde vom Gardekorps,  
 Berneville vom 9. Korps genommen, das zwölfte und die Artil-  
 lerie des dritten griffen nun in das Gefecht ein. Gravelotte wurde  
 von den Truppen des siebenten und achten Korps und die Wälder  
 von beiden Seiten genommen und mit großem Verluste behauptet.  
 Um die durch die Umgehung zurückgedrängten feindlichen Truppen  
 nochmals anzugreifen, wurde ein Vorstoß über Gravelotte bei einbre-  
 chender Dunkelheit unternommen. Dieser stieß auf ein so enormes  
 Feuer, hinter den Schützengräben en étage hervor, und auf solches  
 Geschützfeuer, daß das eben eintreffende zweite Korps den Feind mit  
 dem Bajonnette angreifen mußte und die feste Position voll-  
 ständig nahm und behauptete. Es war 8 1/2 Uhr, als das  
 Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg. Bei jenem letzten  
 Vorstoß fehlten die „historischen Granaten“ von Königsgrätz nicht,  
 aus denen Mich dießmal Minister von Roon entfernte. Alle Trup-  
 pen, die Ich sah, begrüßten Mich mit enthusiastischen Hurrah's.  
 Sie thaten Wunder von Tapferkeit gegen einen gleich braven Feind,  
 der jeden Fuß breit Boden vertheidigte, und oft Offensivstöße un-  
 ternahm, die aber jedesmal zurückgeschlagen wurden. Was nun das  
 Schicksal des Feindes sein wird, der in dem verschauzten sehr festen  
 Lager der Festung Metz zusammengedrängt steht, ist noch nicht zu  
 berechnen. Ich schene mich nach den Verlusten zu fragen, und Na-  
 men zu nennen, da nur zu viele Bekannte benannt werden, oft un-  
 verbürgt! Dein Regiment soll sich brillant geschlagen haben. Wal-  
 dersee verwundet, ernst, aber nicht tödtlich, wie man sagt. Ich wollte  
 hier bivoualieren, fand aber nach einigen Stunden eine Stube, wo Ich  
 auf einem mitgeführten königlichen Krankenwagen ruhte, und, da Ich

nicht ein Stück Meiner Equipage von Pont à Mousson bei mir  
 habe, seit 30 Stunden völlig angezogen bin. Ich danke Gott, daß  
 er uns den Sieg verliehen! Wilhelm.  
 — Berlin, 21. Aug., 8 Uhr Morgens. Offizielle militärische  
 Nachrichten: Von der Armee sind bis jetzt keine näheren Details über  
 die Schlacht vom 18. Aug. eingegangen, bis auf die Mitteilung,  
 daß die feindliche Hauptarmee sich in der Nacht vom  
 18. zum 19. ganz in die Befestigung von Metz zurück-  
 gezogen hat.  
 Ueber den Sieg vom 18. ds. bemerkt der „Staatsanzeiger“:  
 In der Schlacht bei Marslatour wurde Marschall Bazaine von Sü-  
 den aus angegriffen, anfangs nach Norden und dann nach Osten ge-  
 drängt; in der Schlacht bei Rezonville geschah der Angriff von We-  
 sten, den Franzosen blieb nur der Rückzug östlich nach Metz übrig.  
 Dadurch ist jede Verbindung des Marschalls Bazaine von Paris ab-  
 geschnitten. Nach diesem Schlage ist die Hauptfrage die, ob jetzt noch  
 eine operationsfähige franz. Armee vorhanden ist, im Stande, den  
 deutschen Heeren in offener Feldschlacht entgegenzutreten. Den Tagen  
 von Leipzig, Belle Alliance und Düppel hat sich ein neuer Achzehner,  
 der Tag von Rezonville, angereiht.  
 — Nach der „Kön. Ztg.“ würden die Preußen bei Marslatour  
 etwa 15,000 Mann Verlust gehabt haben, die Franzosen noch viel  
 mehr. Es waren etwa 70,000 Mann deutscherseits im Feuer; die  
 Schlacht dauerte 12 Stunden, und so ist der Verlust je des fünften  
 Mannes wohl erklärlich. Bei Gravelotte aber waren gegen  
 200,000 Mann deutscherseits in der Schlacht; da mögen die Verluste  
 sehr beträchtlich sein, weil starke Positionen zu nehmen waren.  
 — Nach einem Telegramm der „Presse“ ist vieles Geschütz den Preußen  
 am 18. in die Hände gefallen.  
 In Voraussicht der jetzt eingetretenen Ereignisse befindet sich ein  
 Belagerungspark, in Vergleich zu welchem die ur Belagerung  
 von Sebastopol aufgetriebenen Mittel noch gering erscheinen dürften,  
 den deutschen Armeen so unmittelbar zur Disposition gestellt, daß die-  
 selben sich in die Lage gesetzt sehen werden, die Belagerungsarbeiten  
 von Metz wahrscheinlich bereits binnen höchstens 3 oder 4 Tagen  
 zu eröffnen. Als der bedeutendste Theil des gegenwärtigen wunder-  
 baren Feldzuges werden überhaupt wohl späterhin die getroffenen Vor-  
 bereitungen und die bewundernswürdige Zuversicht erkannt werden  
 müssen, mit welcher dieselben in einer durch Nichts zu erschütternden  
 Ruhe und mit einer jedesmal durch die erzielten Resultate so genau  
 bestätigten Vorausberechnung getroffen worden sind. Das deutsche Rük-  
 stückswerk und die binnen nur 10 Tagen bewirkte Heranführung ei-  
 ner Armee von mehr als 500,000 Mann an den Rhein haben den

**Avis für Damen.**

Montag, den 29. August,  
 beginnt bei Unterzeichneter ein 14tägiger Kurs  
 im Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und  
 Anfertigen von Damenkleidern aller Art. Da  
 bei Anwendung von Fleiß und Pünktlichkeit  
 14 Tage vollständig genügen, um schön und  
 modern arbeiten zu können, sehe ich baldigen  
 Anmeldungen entgegen.  
 Achtungsvollst  
 Sophie Mühleder,  
 Teinacherstr.

**Fahnenzeuge**

in Roth, Schwarz, Gelb und Weiß sind zu  
 billigen Preisen vorräthig bei  
 G. F. Ader.  
 Deufringen.

**Zuchtstier,**

5/8jährig, Simmenthaler Race, ziemlich erstarkt,  
 gut gebaut, Schwarzbraun, mit weißen Abzei-  
 chen an Kopf und Hinterfüßen, verkauft  
 Schulmeister Hofmann.

**Bock**

Einem schönen schwarzen  
 und 2 Ziegen verkauft; wer? sagt  
 die Exped. d. Bl.





Beleg hiefür geliefert, und die bereits unmittelbar im Anschluß an die Militärtransporte verfügte Heranführung des erwähnten Belagerungstrains wird sich dem als dritte entscheidende und für immer denkwürdige Vorbereitungsmaßregel jetzt anschließen.

— Drei Festungcompagnien, mit sämtlichen Belagerungsgeschützen und Material, gingen von Wesel am 17. d. M. zum Kriegsschauplatz, wahrscheinlich nach Metz ab.

Chalons, 20. Aug., Abends. (Offiziell.) Der Kaiser besichtigte gestern zu Pferde mehrere Armeekorps. Ueberall umringten die Soldaten den Kaiser und verlangten vorwärts zu marschieren.

(Eine Niederträchtigkeit). Das „Pariser Journ.“ schreibt über die preussischen Verwundeten, die den Franzosen in die Hände fallen: „Unsere Pflicht erfordert höchstens, die verwundeten Feinde an den Straßengraben zu legen, damit die Pferde sie nicht treten. Wenn der Verwundete in einem Zustande ist, der ihn nicht transportabel macht, so ist es ein Akt der Brüderlichkeit, ihm mit einer Kugel den Schädel zu zerschmettern.“ Das schreibt man in Paris! Die „N. A. Z.“ sagt darüber: Wartet nur, Ihr Herren da drüben! — Ihr sollt uns wieder von der Civilisation reden, an deren Spitze Ihr marschirt!

— Die Schlachten am 16. bis 18. August haben Ähnlichkeit mit der Schlacht bei Leipzig am 16. bis 18. Oktober. 16. August Schlacht bei Mars-la-Tour, 17. Ruhe, unbedeutende Gefechte, 18. Entscheidungsschlacht bei Metz. 16. Oktober bei Möckern, 17. Ruhe, 18. Entscheidungsschlacht. Derselbe Feind, aber quao mutatio rerum: Das Schlachtfeld ist in Frankreich, statt in Deutschland.

— Karlsruhe, 22. Aug. Am 19. haben sämtliche franz. Vorpösten bei Straßburg auf einen im Schritt mit weißer Fahne und blasendem Trompeter vorgehenden Parlamentär, welcher für franz. Verwundete franz. Aerzte verlangen sollte, geschossen, den Trompeter schwer verwundet, so daß der Parlamentär umkehrte. — Belagerungstrain von Coblenz und Wesel vor Straßburg angekommen. Straßburg soll heute stark beschossen worden sein.

— Der Kommandirende des Belagerungskorps Generalklientenant v. Werder, hat nachstehenden Brief an den Kommandanten von Straßburg geschrieben: „Euer Hochwohlgeboren haben gegen all und jedes Völkerrecht die unbefestigte und offene Stadt Kehl ohne vorhergehende Benachrichtigung in Brand geschossen. Eine solche Kriegführung die unter civilisirten Nationen unerhört ist, muß mich veranlassen, Sie für die Folgen dieses Alles persönlich verantwortlich zu machen. Außerdem lasse ich den verursachten Schaden abschätzen und durch Kontributionen im Elsaß Ersatz suchen. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich Ew. Hochwohlgeboren, das nördlich der Citadelle gelegene Militärhospital zu räumen, da dasselbe in den diesseitigen Schußlinien liegt und nicht genügend gesehen werden kann. Wenn dasselbe in der Gegend des Civilhospitals eingerichtet und mit großer Fahne bezeichnet wird, so hoffe ich demselben keinen Schaden zuzufügen. (Folgt Unterschrift und Adresse.) Die Abschätzung des Schadens in der Stadt Kehl, deren Bewohner jetzt bei den hilfswilligen Bewohnern der Nachbarschaft Unterkommen gefunden haben, ist bereits angeordnet, und wir hoffen, die schwer Heimgesuchten werden zu vollem Ersatz ihrer Verluste gelangen.“

— Sr. Kön. Maj. haben den Professor Dr. v. Bruns in Tübingen zum konfultirenden Generalarzt auf Kriegsdauer mit dem Rang und der Gradauszeichnung des Oberst zu ernennen und dem Generalstabarzt Dr. v. Klein den Rang und die Gradauszeichnung des Oberst zu verleihen geruht. (St. A.)

— Sr. Kön. Maj. haben dem Bauminspektor Sapper in Galw die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt. — Auf das erledigte Revieramt Hirsau wurde der Revierförster Hopp in Abtsgmünd, seinem Ansuchen gemäß, versetzt.

— Die Verwundetenzüge in Neunkirchen bei Saarbrücken mehren sich in Folge der letzten siegreichen blutigen Schlachten bei Metz derart, daß täglich oft 1200 durchstrende Verwundete zu nähren und zu erquiden sind. Hierzu ist die Hilfe Aller in weiten Kreisen nöthig, da sich die Noth mit den wachsenden Durchzügen steigert. Rasche Gaben doppeltwerth und sind die Hilfsvereine dringend gebeten, solche an den Vaterland. Frauenverein dort gelangen zu lassen.

— München, 18. Aug. Wie die „Neuesten Nachrichten“ versichern, hat der König allen wegen Beleidigung des Königs, der Mitglieder des königl. Hauses, wegen Preßvergehens, Verletzung des Vereins- oder Versammlungsrechtes Verurtheilten Amnestie erteilt.

Schweiz. Zürich, 21. Aug. Auch hier kommen täglich, meistens Abends spät, Scharen aus Frankreich ausgewiesener oder fliehender Deutschen an, die in der Regel unbemittelt sind; der hiesige Deutsche Hilfsverein entfaltet gemeinsam mit dem zürcherischen eine rege Thätigkeit, um ihnen Allen ordentliche Unterkunft zu verschaffen und die Weiterreise in die Heimath zu erleichtern. — Bern, 20. Aug. Der Bundesrath hat beschlossen, den größten Theil der noch zu Dienste stehenden Truppen zu entlassen. Im Dienst bleiben nur noch 2 Brigaden nebst etwas Spezialwaffen.

Frankreich. Paris, 20. Aug. (Legislative.) Palisao erklärt, er müsse darauf aufmerksam machen, daß die Preußen die Nachricht verbreitet haben, als hätten sie am 18. Aug. große Vortheile über unsere Truppen errungen. Dem gegenüber konstatire er, daß die Preußen, die Bazaine angegriffen, hätten zurückweichen müssen. Das Vertheidigungskomitee für Paris arbeite thätig. Die Regierung habe nicht die geringste Furcht, baldigst werde alles im besten Stande sein. Der Minister des Innern, Chevreau, konstatirt die rüstig fortschreitende Bewaffnung der Pariser Nationalgarde, von welcher am 28. August 80,000 Mann unter den Waffen sein würden. — 21. Aug. Die „Amtszeitung“ veröffentlicht ein Dekret, betr. die Ausgabe einer Anleihe von 150 Mill., verzinslich vom 1. Aug. 1870, Emissionspreis 60.60. Die Subscription beginnt am Dienstag, sie wird geschlossen, sobald der Betrag gedeckt ist. Die am Schließungstage entgegengenommenen Zeichnungen werden einer verhältnismäßigen Reduktion unterworfen. Zeichnungen unter 3 Frs. Rente werden nicht zugelassen. Ein Fünftel des Zeichnungsbetrags ist einzuzahlen. — 22. Aug. Journal Officiel: Die Regierung, welche wegen unterbrochener Telegraphenverbindung ohne Nachricht von der Rheinarmee ist, hat Grund anzunehmen, daß Bazaine's Plan noch nicht zum Ziele gelangt ist. (1) Die heroische Tapferkeit unserer Soldaten Angesichts eines überlegenen Feindes läßt das Gelingen der ferneren Operationen er. offen. Feindliche Plänkler sind bei Saint Dizier (Stadt zwischen Bar le Duc und Vitry, noch 8 Meilen von Chalons) erschienen. (Belanntlich ist das Ziel Bazaine's der Rückzug.) — „Presse“ und „Liberté“ melden: Prinz Napoleon habe sich in einer wichtigen Mission ins Ausland begeben. (S. a. Florenz). — Paris, 22. August. (Legislative.) Palisao erklärt, er habe seit heute Morgen gute Nachrichten von Bazaine, datirt vom 19. Aug., könne sie aber nicht detailliren. Die Vertheidigung von Paris schreite vorwärts. Kératry beantragt, neun Deputirte dem Vertheidigungskomitee zuzugesellen. Die Legislative beschließt die Dringlichkeit des Antrags und das sofortige Zusammentreten des Bureaus behufs der Ernennung dieser Kommission. Palisao weist Namens der Regierung den Antrag Kératry's zurück. Die Regierung trage die Verantwortlichkeit, sie wolle auch die Mittel zur Ausübung haben. Die Zahl der Mitglieder des Komite's müsse eine beschränkte sein, weil seine zu große Zahl zu Inconvenienzen führe. — Die Kommission des gesetzgebenden Körpers, welche über Kératry's Antrag zu berichten hatte, verwarf denselben, und machte einen neuen Vorschlag, welchen sie morgen, in Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister, prüfen wird.

In Paris wurde am 19. ebenfalls geflaggt. Das betr. Siegestelegramm wurde auch in der Opera comique während der Vorstellung von der Bühne herab verlesen und mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen. Es ist unbegreiflich, wie man es in Paris immer noch wagt, das Publikum über die Lage zu täuschen, während doch bereits am 17. August ein Blick auf die Karte genügt, um zu erkennen, von welcher fürchtbaren Tragweite das Einschließen der zweiten deutschen Armee zwischen Metz und Verdun, zwischen Bazaine's Heer und Paris war. Und der franz. Kriegsminister Palisao wagt noch am Tage nach der Schlacht bei Mars-la-Tour, dem gesetzgebenden Körper die der Wahrheit schmerztracht zuwiderlaufende Versicherung zu geben: Die Preußen haben darauf verzichtet, die Rückzugslinie der franz. Armee zu durchschneiden. (1) Ja, was noch stärker ist, nach der Schlacht von Gravelotte, am letzten Samstag, während doch das blödeste Auge sieht, daß Gravelotte von Mars-la-Tour gegen Metz und nicht gegen Verdun hin liegt, gibt er in der Kammer die Erklärung, daß die Preußen hätten zurückweichen müssen! Was soll man dazu sagen? Das heißt mit einer Nation ein frevelhaftes Spiel treiben. Bald wird ein gerechtes Gericht die Freuler treffen.

Italien. Florenz, 20. Aug. Die Kammer genehmigte folgende von der Kommission vorgeschlagene Tagesordnung: „Die Kammer, das politische Verhalten (Neutralität) des Ministeriums billigend, vertraut dasselbe werde die römische Frage den Wünschen der Nation gemäß lösen.“ — Nach der Gazette d'Italia würde in Folge einer Konvention der ganze Kirchenstaat außer Rom von Italien besetzt. Rom bliebe neutral und würde die „moralische Hauptstadt“ Italiens. — Orvieto, 20. Aug. Die kommandirenden Generale der mittelitalienischen Observationsarmee, Cadorno, Cosenz, Maje, Ferrero, hielten Kriegsrath in Florenz und sind wieder hier angekommen. Es soll der sofortige Einmarsch in den Kirchenstaat bevorstehen. — Florenz, 24. Aug. Prinz Napoleon ist heute Morgens hier eingetroffen und wurde sofort nach seiner Ankunft vom König empfangen.

Spanien. Aus Madrid schreibt man der „Frlfr. Ztg.“: Schon im Anfange dieses Monats sind an die Gräfin Montijo, die Mutter der Kaiserin Eugenie, von Metz aus 74 Kisten, Schmuckstücken und andere Pretiosen enthaltend, hiehergelangt, und vor wenigen Tagen soll die Gräfin auf ihre diesfällige Initiative von maßgebender Seite die Versicherung erhalten haben, daß dem hiesigen Aufenthalt einer spanischen Bürgerin (und das ist die Kaiserin schon durch ihren hiesländischen Grundbesitz) der Konstitution gemäß kein Hinderniß in den Weg gelegt werden könne. Sie transit gloria mundi!